

Offene Kirche Elisabethen

Winterfest der Projekte Da-Sein und Frau-Sein

Sonntag, 16. Februar, 15.00–20.00 Uhr
Alle Hiesigen und Geflüchteten sind eingeladen zum Fest in der Kirche, zum miteinander Essen und Trinken, zum Musik Hören, Tanzen, sich Kennenlernen und einander Begegnen. Eintritt frei.

Stadtgebet

Montag, 18. Februar, ca. 12.00 Uhr
Jeden Montag und Donnerstag nach dem Mittagsläuten. Im Anschluss sprechen wir den Basler Stadtsegen.

Handauflegen und Gespräch

Montag, 18. Februar, 14.00–18.00 Uhr
Persönliches Gespräch und Handauflegen. Keine Voranmeldung nötig. Heilungsfeier: Jeden ersten Sonntag des 3., 6., 9., 12. Monats, 18 Uhr.

Zazen-Meditation

Dienstag, 19. Februar, 12.15–12.45 Uhr
Jeden Dienstag (ausser während den Schulferien) findet im Chor der Kirche eine Zen-Meditation statt. Die Teilnahme steht allen frei und ist kostenlos.

MiMiKo, Mittwoch-Mittag-Konzert

Mittwoch, 20. Februar, 12.15–12.45 Uhr
Detailprogramm auf www.mimiko.ch. Eintritt frei, Kollekte

Seelsorge-Angebot

Mittwoch, 20. Februar, 17.00–19.00 Uhr
Gesprächsangebot mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger über religiös-spirituelle Themen, Lebensfragen oder über praktische Fragen.

Stadtgebet

Donnerstag, 21. Februar, ca. 12.00 Uhr

Köpfpladäärnli – e heerlig scheene Faasnachts-Oobe

Donnerstag und Freitag, 21. und 22. Februar, 19.30 Uhr
Vorfasnachtsveranstaltung mit viel Musik, Humor, Schnitzelbänken, Gesang und Überraschungen.
Texte von Renato Salvi und Frank Küster, mit Cateringbetrieb
Einlass 18.30 Uhr, Infos zu Programm und Preisen: www.kopfladaernli.ch

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr; So, 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr; Sa und So, 10–18 Uhr; Montag geschlossen

Kloster Dornach

Gottesdienste – Die Seele atmet

Regionaler Abendgottesdienst am Sonntag um 18.00 Uhr
17. Februar, Eucharistiefeier
24. Februar, Eucharistie
Gottesdienst in Italienisch
Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr Messfeier.
Christkatholischer Gottesdienst
24. Februar um 10.30 Uhr
Gebetsgruppe
Abendgebet jeweils am Montag um 18.45 Uhr in der Klosterkirche (ausser Schulferien).

Neubeginn – Auszeit im Alltag

Ein gemeinsames Projekt mit dem Pastoralraum Birstal. Während der Fastenzeit vom 16. März bis 6. April laden Stille- und Gebetszeiten ein, den eigenen Alltag mit Gott zu verbinden. Persönliche Betrachtungen und Impulse werden ergänzt durch gemeinsame Treffen und Einzelgespräche. Ein Informationsabend am 26. Februar um 19.30 Uhr in der Klosterkirche stellt den Interessierten das Projekt vor.

Spirituelle Impulse im Inneren Chor

Yoga-Flow
jeweils am Freitagmorgen von 8.30 bis 9.30 Uhr. Fr. 20.– pro Person.

«Jour fixe» am Klosterstammtisch

Ungezwungene Begegnung beim Mittagessen mit den jeweiligen Kulturschaffenden, denen das Kloster eine zehntägige Auszeit ermöglicht.
Dienstag, 26. Februar von 12 bis 14 Uhr,
Jour fixe mit Katrin Sperry aus Bern.

Menu Musica Klassik in der Klosterkirche

«Clara Schumann – Eine Frau zum Bewundern». Das Duo Piancello mit Nadia Belneeva (Flügel) und Hristo Kouzmanov (Cello) präsentieren anlässlich des 200. Geburtstags von Clara Schumann Werke von ihr und Felix Mendelssohn, Theodor Kirchner und Johannes Brahms. Am 26. Februar von 12.30 bis 13.00 Uhr in der Klosterkirche. Kollekte

Jazz & Soul im Klosterkeller

Ines Brodbeck (Gesang und Gitarre), Fabian Gisler (Bass) und Eric Gut (Schlagzeug) präsentieren poetischen, bildgewaltigen und mystischen Desert-Pop. Feierabendkonzert mit Barbetrieb im Klosterkeller am Donnerstag, 28. Februar, 18.00–19.30 Uhr. Kollekte

Kloster Dornach

Gastlichkeit, Kultur und Kirche
Tel. 061 705 10 80
www.klosterdornach.ch

Missão Católica de língua Portuguesa

Vinde e vede (Jo 1,39)

Nessa passagem bíblica os discípulos perguntam onde Jesus mora e ele responde sem rodeios «Vinde e vereis» Jo, 1,39. O Evangelho de João não nos diz onde de fato mora Jesus, mas nos diz que foram e viram e relata a hora. Para querer conhecer alguém faz parte a curiosidade de adentrar no mundo dessa pessoa e saber os seus costumes e rituais. Assim naquele tempo os discípulos passaram o dia com Jesus, para vivenciar o ambiente próprio do Cristo.

Inverno, tempo de se achegar no lar

No tempo frio e chuvoso procuramos depois de uma jornada de trabalho, ou depois do tempo escolar um espaço onde possamos nos aquecer e abastecer as nossas energias para o próximo dia. Será talvez uma boa xícara de chá na sala? Uma cadeira com bons travesseiros? Diz um provérbio que devemos fazer para o corpo de bom, para que a nossa alma queira permanecer em nós com toda a sua admiração. No inverno então a alma quer um espaço de quietude para se revigorar para o verão.

A busca de descobrir um tempo de silêncio ou enriquecimento espiritual serve para proporcionar um cultivo do cuidado da alma. Senão correremos o risco de negar esse tempo precioso e nos frustrarmos esperando pelo verão tão distante.



José Oliveira

Domínik Arnold.

Tempo de visita

Nesse tempo faz parte de visitar o interior das casas, onde tudo fora é escuro. Nas casas se acende as velas, ou luzes que nos convidam para uma boa conversa.

Justamente nesse tempo, que o assistente pastoral da Paróquia de Santo Antônio em Basel me perguntou se eu poderia acompanhar o estágio de um estudante de Teologia do 3. Semestre em Luzern. Eu respondi de forma feliz que sim.

Dominik Arnold pode estar no meu escritório numa terça-feira para se informar sobre o trabalho que existe na Missão de língua portuguesa. No dia 19 de Janeiro esteve na catequese dominical e em seguida pode participar de forma ativa na Missa às 19 horas.

Depois ele me escreveu que ele viveu uma comunidade cheia de alegria e viva e me agradeceu por essa oportunidade de conhecer esse trabalho realizado na Missão.

Na missa em que ele participou foi realizado por ele para que Deus ilumine o seu caminho dos estudos e lhe mostre a sua vocação.

Para mim foi um grande presente poder contar com Dominik na missa, pois naquele Sábado foi a primeira vez que Pe. Marquiano estava ausente, e justamente nesse momento tive a Graça de ter no altar o Pe. Anton Schönbächler e o Dominik. Assim a comunidade de língua portuguesa de Basel pode abrir-se e acolher no seu lar esses dois amigos de Cristo.

Diácono José

Ofertórios do mês de Janeiro

Total das entradas	Fr. 1317.15
Für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS	Fr. 423.20
Für die Inländische Mission, Epiphaniiefonds, Zug	Fr. 323.20

MISSAS EM PORTUGUÊS

Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1

1º, 2º 3º, 4º Sábado, 19 horas

Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16

2º e 4º Domingo, 9 horas

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Bruggerstr. 143, 5400 Baden
Tel. 056 203 00 49, alfa3@sunrise.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Gehörlosenseelsorge verstehen?!



Loren Joseph auf unsplash.com

Wie werde ich glücklich?

Das Bild dieser Frau berührt mich. Es lädt ein, wie sie zu leben. Glücklich zu leben, loszulassen, mich an den kleinen Dingen des Lebens zu freuen.

Wie gelingt mir das?

Diese Frage steht am Anfang des nächsten Gottesdienstes der «Gehörlosenseelsorge verstehen?!»

An Weihnachten bekam ich ein besonderes Geschenk, das gut zum Thema des Gottesdienstes passt. Lassen Sie sich von einem Video überraschen.

Wenn ich erzähle, dass ich Gehörlosenseelsorger bin, fragen mich einzelne Menschen: «Verstehe ich dann etwas, wenn ich einen Gehörlosengottesdienst besuche? Ich kann ja nicht gebärden!»

«Ja, natürlich,» sage ich dann, «ich spreche alle Texte auf Deutsch, zeige mit dem Beamer Folien mit Bildern und Texten.» Und ich gebärde. Die Gebärden unterstützen den Text, die Mimik des Gesichtes verdeutlichen das Gesagte. Musik gibt es keine, dafür selbstgemachte und ausgewählte Fotos.

Zu jedem Gottesdienst gehört das anschliessende Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen. Da wird dann gebärdet, gesprochen und gelacht.

Hörende Menschen sind herzlich willkommen.

Schwerhörige Menschen hoffen in den normalen Gottesdiensten auf eine gute technische Unterstützung. Die Ringleitung oder die Mikrofonanlage sind nicht überall nicht optimal eingestellt, sie verstehen nur einen Teil des Gottesdienstes. Bei den Gehörlosengottes-

diensten können alle mehr als 80 Prozent der Texte auf der Leinwand nachlesen und den Gottesdienst verstehen! Ich freue mich, alle Interessierten beim nächsten Gottesdienst mit Kommunionfeier begrüßen zu dürfen: *Samstag, 16. Februar, 18.00 Uhr* im grossen Saal des Pfarreiheimes St. Franziskus in Riehen, Tram 6, Station Pfaffenlohn, gleich bei der römisch-katholischen Kirche.

«verstehen?!»

2011 wählten die Gehörlosen diesen Namen für die Römisch-katholische Gehörlosenseelsorge Solothurn, Bern und beide Basel.

Zum Angebot von «verstehen?!» gehören gehörlosengerechte Gottesdienste in Riehen, Grenchen, Solothurn, Olten und Münchenbuchsee. Seelsorge nach den Gottesdiensten und bei Hausbesuchen.

Für die Kommunikation und die Vernetzung gestalte ich das Quartalsprogramm und die Homepage mit allen Angeboten von «verstehen?!». Auf www.kathbern.ch/geoerlose finden Sie das Quartalsprogramm, alle Gottesdienste und weitere Informationen.

Mein Büro ist im Lindehus in Münchenbuchsee. Das Lindehus gehört zur Pfarrei Franziskus Zollikofen. Ich wirke zu 40 Prozent für die Pfarrei und zu 60 Prozent für die Gehörlosen.

Felix Weder-Stöckli,

*Gehörlosenseelsorger verstehen?!,
Römisch-katholische Gehörlosenseelsorge Solothurn, Bern und beide Basel*

Spezielseelsorge Pastoralraum BS

Wer, wie, wo, was?

Die Spezielseelsorge im Pastoralraum Basel-Stadt ist ja quasi ein neues Konstrukt, und zusammen gehören diejenigen, die nicht zu einer Pfarrei oder zum Rektorat für Religionsunterricht gehören und keine bikantonalen Stellen sind. So erscheinen wir nun zum ersten Mal hier auf der regionalen Seite. Was mich freut. Aber das hilft Ihnen sicher nicht weiter mit der Frage, wer wir nun sind. So möchte ich Ihnen gerne das gesamte bereits nicht mehr ganz so neue Team vorstellen.

Das Team

Anna-Marie Fürst: Seelsorgerin im Gefängnis Bässlergut

Olivia Forrer: Seelsorgerin im Claraspital

Carsten Gross: Seelsorger im Unispital
Benedikt Hänggi: Seelsorger in den Alters- und Pflegeheimen

Valeria Hengartner: Seelsorgerin im Unispital und in der Projektstelle Palliative Care

Gabriele Kieser: Seelsorgerin in der Universitären Psychiatrischen Klinik

Mirjam Lachenmeier: Fachstelle Jugend bl.bs, zuständig für die Stadt

Claudia Meier: Seelsorgerin im Unispital und im Bethesdaspital

Kerstin Rödiger: Seelsorgerin im Unispital und Mitarbeiterin im Fachbereich Spiritualität/Bildung

Johannes Schleicher: Verantwortlicher Fachbereich Spiritualität/Bildung

Therese Stillhard: Seelsorgerin im Felix-Platter-Spital

Neve Vergeat: Zuständig für die Administration

Und ich noch, welche für die Leitung und die Diakonie verantwortlich bin.

Uns ist wichtig:

Wir sind da, wo Sie sind. Stadtweit.

Wir feiern das Leben mit Ihnen und begleiten Sie in Krisen und verschiedenen Lebenslagen.

Wir gehen und gestalten mit Ihnen neue Wege.

Freiwilligenarbeit

Aktuell widmen wir uns dem aktuellen Thema Freiwilligenarbeit, welches auch viele Schnittstellen zu den Pfarreien hat. Es ist wichtig, dass wir da eine gemeinsame Strategie für den Pastoralraum erarbeiten, mit der wir weitergehen können, und die eine mittelfristige Zukunft hat.

Ebenso ist es uns wichtig, querzudenken, etwas auszuprobieren und vielleicht auch mal ein paar Luftsprünge zu wagen. So gibt es zum Beispiel eine Spurguppe, die der Frage nach einer urbanen Spiritualität nachgeht. Ich bin selber sehr gespannt, wohin es da geht. Es geht auch darum, fachübergreifend gemeinsame Angebote zu machen, zum Beispiel Kurse für Freiwillige, oder einen Anlass zu organisieren, zum Beispiel zum Thema Räuchern. Wir bleiben dran.

Wir freuen uns, wenn wir uns begegnen. Da, wo Sie sind. *Sarah Biotti*

*Leitung Spezielseelsorge und Diakonie
Pastoralraum Basel-Stadt*



Sarah Biotti

Erst das Miteinander ergibt einen Sinn.